Erdkunde-Projektkurs: Sportgeographie – Sport aus der Tiefe des Raumes

„Ein begeisternder Geographieunterricht begründet sich von den individuellen Lebensbezügen her sowie von einem spielerischen Umgang mit Räumen und ihren Darstellungen“ (E. Daum 1993, S. 67).

Die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit erforderte eine Neuregelung des Wochenstundenrahmens sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die gymnasiale Oberstufe. Auf die Oberstufe bezogen entspricht dies einer Erhöhung der Wochenstundenzahl auf durchschnittlich 34 Stunden je Jahrgang. Diese zusätzlichen Stunden eröffnen Chancen, das Fächer- und Kursspektrum der bewährten Grund- und Leistungskurse zu erweitern und für die Einrichtung anderer, zusätzlicher Unterrichtskonzepte zu nutzen. Vor diesem Hintergrund sind Projektkurse als neue Bausteine der gymnasialen Oberstufe entwickelt worden. Diese sind der Qualifikationsphase vorbehalten und können erstmalig im Schuljahr 2011/12 angeboten werden. Sie ermöglichen vertieftes wissenschaftspropädeutisches Arbeiten an thematischen Schwerpunkten und setzen von daher in der Einführungsphase erworbene Grundlagenkenntnisse sowie einen vorausgehenden oder begleitenden Fachunterricht in der Qualifikationsphase voraus. Ohne Bindung an inhaltliche Vorgaben der Lehrpläne und durch Fokussierung auf einen thematischen Schwerpunkt geben sie Raum für selbstständige Recherche und Planung, eigenverantwortliche Arbeit im Team und adressatenbezogene Dokumentation der Arbeitsergebnisse, die zur Auseinandersetzung mit der Thematik einlädt.

Die Fachschaft Erdkunde am Werner Heisenberg Gymnasium freut sich über die erstmalige Einrichtung eines geographischen Projektkurses im Schuljahr 2011/2012. Darin beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler aus einer geographischen Perspektive mit dem Themenfeld Sport, Körper und Bewegung.

Einführung: Sportgeographie – Sport aus der Tiefe des Raumes

Die ökonomischen, soziostrukturellen und kulturellen Umbrüche gesellschaftlicher Modernisierung und Differenzierung haben in den vergangenen Jahrzehnten auch das Feld des Sports bis in seine Tiefenstrukturen hinein erschüttert und grundlegend gewandelt. „Wo vor wenigen Jahren noch der Hinweis auf die Körper-, Wettkampf- und Leistungsorientierung sportlichen Handelns, die Vereinsgebundenheit der Akteure und deren Verpflichtung auf bestimmte ethische Werte reichte, um bereits Wesentliches über den Sport auszusagen, zeigt sich gegenwärtig ein Sozialbereich, der in seiner Symbolik, Ästhetik, Rollenausprägung und institutionellen Anbindung durch ein hohes Maß an Differenzierung und Pluralisierung geprägt ist“ (Bette 1999, S. 147). Nicht zuletzt zieht der Strukturwandel des Sports auch ein völlig verändertes Verhältnis von Sport und Raum nach sich. Ausgehend von den idealen Räumen der genormten Hallen, Stadien und Schwimmbecken drängt der Sport neuerdings ebenso in Natur und Landschaft wie in die urbanen Zentren der Metropolen. Doch wie lässt sich diese neue Ubiquität des Sports erklären? Wo liegen die Ursachen dieses Wandels und welche Konsequenzen gehen damit einher?

Der Projektkurs widmet sich diesen Fragestellungen, indem er ganz grundlegend die wechselseitige Verschränktheit von sportiven Praktiken, geographischen Räumen und gesellschaftlichem Wandel analysiert. Dabei sollen den Schülern zunächst theoretische Grundlagenkonzepte vermittelt werden, um diese dann auf ein frei zu wählendes Untersuchungsobjekt anzuwenden. Die Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und methodischen Fragen ist damit nicht reiner Selbstzweck, sondern wird von den Schülern im Rahmen des Projektes – ganz im Sinne eines wissenschaftspropädeutischen Lernens – auf ein praktisches Beispiel angewendet. Die Schüler üben so, eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren, diese theoretisch zu fassen und methodisch-konzeptionell umzusetzen.

Kursinhalte:

A: Basismodule:

1. Sport, Cultural Studies und Neue Kulturgeographie – eine Verortung
2. Sport, Körper und Raum – eine Einführung in die Grundlagen der Sportgeographie
3. »Nichts ist unmöglich!» – Zur jüngeren gesellschaftlichen Entwicklung des Sports
4. Cool Places – Zur Geographie der sportlichen Praxis von Jugendlichen

B: Themenmodule

Themenmodul: SPORT, RAUM, STADT

- Sport und Stadtteilentwicklung – Zur Rolle des Sports in Gentrifizierungsprozessen (Sportler als Raumpioniere, Gentrifier, Urbanitätskatalysatoren, «culturepreneurs»)
- Skating Domplatte – Die sportiven Geographien der jugendkulturellen Praxis des Skateboardens auf der Kölner Domplatte
- Großstadt-Surfen in München– eine sportgeographische Analyse des Dokumentarfilms »Keep Surfing«
- Sport als Medium der Inszenierung und Festvialisierung von Stadt
- Sport in Metropolen – eine Einführung in die Grundlagen kommunaler Sportstättenplanung

Themenmodul: SPORT, RAUM, TOURISMUS

- Schneesport ohne Schnee? – Skifahren, Wintertourismus und Klimawandel
- Sportlandschaft Mallorca – Zur wirtschaftlichen Bedeutung des Radsporttourismus auf der Baleareninsel Mallorca
- Klettern auf Kalymnos – die griechische Schwammtaucher-Insel als Destination von Klettertouristen
- Placebranding, Image und Sport – Die Rolle des Sports in der touristischen Inszenierung Dubais
- Alpe d`Huez: Regionalökonomische Auswirkungen der Tour de France

Themenkomplex SPORT, RAUM, LANDSCHAFT:

- Sport als Entwicklungsmotor des ländlichen Raumes – Das Beispiel des Unteren Niederrheins
- Friluftsliv – Draußen(er)leben – die norwegische Outdoor-Philosophie
- Sport als Medium einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Sport und Umweltschutz – Sport in Schutzgebieten (Nationalpark, Naturpark)

Themenkomplex SPORT, RAUM, ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT:

- Skateistan und Skatetown – Lifestyle-Sport und Entwicklungszusammenarbeit – Beispiele aus Afghanistan und Südafrika
- Skifahren statt Safari: Skifahren in Afrika? Afri-Ski in Lesotho
- Fußball im Iran – eine Gender-sensible Analyse des Films »Offside«

Themenmodul: SPORT, RAUM, GROSSVERANSTALTUNGEN

- Fußballtempel versus Hüttensiedlungen – sozialräumliche Auswirkungen der WM 2010 in Südafrika auf südafrikanische Metropolen
- München goes Olympia – Die Bewerbung Münchens um die Ausrichtung olympischer Sommerspiele
- Nachhaltigkeit von Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften
- etc.

C: Fallbeispiele

- *Le Parkour* in Leverkusen? – auf der Spur eines neuen Trendsports
- Inszenierte Alpen? – eine geographische Analyse der Skihalle in Neuss
- Fußball, Events und Hotel – Stadionmanagement in der BayArena
- Sport findet Stadt – Der Skilanglauf-Weltcup in Düsseldorf
- Logistische Meisterleistung – eine geographische Analyse des Köln Marathons

Grundlagentext:

Gebauer, G. et al. (2004): Treue zum Stil: die aufgeführte Gesellschaft. Bielefeld: Transcript.